

# Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N<sup>o</sup> 31. Neuenbürg, Mittwoch den 21. April 1852.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

Forstamt Neuenbürg.  
Revier Schwann

900 Stücke Hopfenstangen im Staatswald Haag, für welche bei dem letzten Verkauf zu wenig geboten wurde, werden Freitag den 23. d. wiederholt versteigert.

Zusammenkunft Abends 4 Uhr beim Röhrenbachbrücke auf der Straße von Schwann nach Dennach.

Den 19. April 1852.

R. Forstamt.  
Lang.

## Calmbach.

Für einen kräftigen und gesunden 14jährigen Knaben wird ein auswärtiger Lehrmeister von gewissenhaftem Charakter gesucht, welcher fortgesetzte Beschäftigung und gute Aufsicht versprechen könnte. Nähere Auskunft ertheilt das gemeinschaftliche Amt.

## Schömburg.

### Letzter Verkauf eines Waldes.

Der in diesem Blatte schon öfters erwähnte Wald, bestehend in ca. 60 Morgen, wird am Montag den 3. Mai dieses Jahrs, Nachmittags 1 Uhr, zum letzten Mal zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden.

Etwaige Kaufsliebhaber sind eingeladen sich auf die gedachte Zeit hier einzufinden zu wollen.  
Am 4. April 1852.

Gemeinderath.

## Dittenhausen.

### Gläubiger-Aufruf.

Der hiesige Bürger Michael Bolle ist gesonnen, nach Amerika auszuwandern, es sind daher etwaige Ansprüche an denselben innerhalb 15 Tagen bei dem Unterzeichneten geltend zu machen.

Den 12. April 1852.

Schuldheiß Becker.

## Dennach.

### Holz-Verkauf.

Am Montag den 26. dieses Monats, Morgens 8 Uhr,

werden aus hiesigem Gemeindewald auf dem Rathhaus dahier gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteich verkauft:

- 61 Stücke Säglöze,
- 24 " fehlerhafte dto. und
- 27 " Raubolz-Stämme vom 50ger abwärts.

wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 16. April 1852.

Schuldheissenamt.  
Meyer.

## Privatnachrichten.

### Wildbad.

Zur Uebernahme von Leinwand, Faden und Garn für die allgemein als vorzüglich anerkannte

## Blaubeurer Bleiche

empfehle ich mich um so mehr mit Vertrauen, als namentlich auf die gute Erhaltung der Waare besonders gesehen wird. — Der Transport hin und her ist frei.

Den 2. April 1852.

Gustav Seeger.

## Neuenbürg.

### Acker-Verkauf.

Einen an der Arnbacher und Schwanner Straße liegenden Acker, ungefähr 2 1/2 Viertel 12 Ruthen alt Meß, mit 14 Obstbäumen verkauft unter billigen Bedingungen.

Heinrich Lauterwasser.

## Neuenbürg.

25 bis 30 Simri Asche habe ich um billigen Preis zu verkaufen.

B. Wannes.

# Auswanderern

nach **Nordamerika, Südamerika und Australien**  
können wir jederzeit ebenso bequeme als zuverlässige Ueberfahrts-Gelegenheiten auf deutschen Dreimaster-Paketschiffen unter billigen Ueberfahrts-Preisen zusichern.

Die concessionirte General-Agentur.  
**J. F. Cast in Stuttgart.**

Die bevollmächtigte Bezirks-Agentur.  
**Kronenwirth Bittrolff in Neuenbürg.**

## Bretten.

### Arbeiter-Gesuch.

In dem 6. Arbeitsloos der Königl. Württembergischen Eisenbahn von der Landesgrenze bis Bretten finden tüchtige Arbeiter, als: Maurer, Steinbauer, Steinbrecher, sowie auch Eidarbeiter gegen angemessenen Lohn dauernde Beschäftigung. Den Arbeitern wird von Seite des Bauunternehmers für gutes Brod und Wein gesorgt.

Arbeitslustige haben sich mit einem Paß ins Ausland versehen an den Werkführer Raitb auf der Eisenbahn-Bauhütte zunächst der Linder'schen Sägmühle bei Bretten zu wenden.

Eisenbahn-Bau-Unternehmer des sechsten Looses:

**Ferd. Schmoiz,**  
Werkmeister aus Stuttgart.

Ich habe eine Ladung **Ruhrer Stein-Kohlen** erster Qualität erhalten und empfehle solche, in Leopoldshafen aus dem Schiff verladen per Centner à 35 fr. und hier genommen à 45 fr., zur gefälligen Abnahme.

**C. F. Becker**  
in Pforzheim.

## Wildbad.

### Gewehre zu verkaufen.

Auswanderern und Jagdliebhabern mache ich hiemit die Anzeige, daß ich im Besitze zweier Büchskinten und einer Doppelpistole mit damasc. Läufen bin. Dieselben sind von den bekannten Meistern „Roos u. Sohn“ und gebe ich sie zu billigen Preisen ab.

Schmiedmeister Murschel.

## Neuenbürg.

### Wirthschafts-Verkauf.



Der Unterzeichnete beabsichtigt, das mit dem dänischen Wirthschaftsrecht versehene Bauwirthschaftsbaus zum **Schiff** am 1. Mai d. J. zur öffentlichen Versteigerung zu bringen,

wozu Kaufsliebhaber in das Local selbst, mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der günstigen Lage des Hauses wegen, der Wirthschafts-Berkehr von jeher sehr frequent war und die Zahlungsbedingungen für den Käufer sehr annehmbar gestellt werden.

**K. Bayer.**

## Kronik.

### Deutschland.

Bremen, 15. April. Der heutige Expeditionstag für Auswanderer steht einzig in seiner Art da. Eine so bedeutende Anzahl von Passagieren wie heute ist noch nie an einem Tage von hier über See befördert worden, man schätzt dieselbe auf etwa 6000.

### Württemberg.

#### Dienstnachrichten.

Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschließung den Stiftsprediger Ober-Konistorialrath v. Klemm dahier, seinem Ansuchen gemäß, wegen Kränklichkeit der Stiftspredigerstelle mit Ruhegehalt gnädigst entbunden und demselben in Anerkennung seiner ausgezeichneten Dienste und in Erfüllung eines Wunsches der Oberkirchenbehörde die Ehrenmitgliedschaft bei dem evangelischen Konsistorium vorzubehalten — die ertl. Kaplanei Wurmlingen, Def. Wurmlingen, dem Pfarrer Defan Hofmeister zu Unterwaldhausen, seinem Ansuchen gemäß unter Belassung des Titels und Ranges eines Defans — die ertl. Rathstelle bei der Abtheilungskommission dem Assessor derselben Regierungsrath Jäger — die ertl. Kanzlistenstelle bei der Regierung des Nekarkreises dem Kopinen Lenz bei dem Ministerium des Innern — und von den beiden bei dem Gerichtshof in Ulm ertl. Rathstellen die eine dem Oberjustizassessor Feuerbach in Eßlingen die andere dem Oberjustizassessor Frhn. v. Gemmingen in Tübingen zu übertragen geruht — die Veretzung des Oberamtsrichters Ferner in Weinsberg auf die Oberamtsrichterstelle zu Kreudenstadt — des Oberamtsrichters Leypoldt dazelbst auf die Oberamtsrichterstelle in Gaildorf — und des Gerichtsaktuars Kröblich in Weinsberg auf die ertl. Aktuarsstelle bei dem Oberamtsgericht Riedlingen verfügt — sowie den Oberamtsrichter Zimmerle in Gaildorf auf die Oberamtsrichterstelle in Weinsberg in Gnaden zu veretzen geruht.

**Dienstverlegungen.**

Das Kameralamt 2. Kl. Ludwigsburg — eine Affessorstelle bei dem Kriminalsenat des K. Gerichtshofs in Eßlingen — die Aktuarstelle bei dem Oberamtsgerichte Weinsberg — die Stelle eines Administrationsreferenten bei der Ablösungskommission (800 fl.) — der Pösterpeditions- und Posthalterdienst zu Leonberg.

Der Schulmeister Bichler in Fulgenstadt, D.A. Saulgau ist auf den Schuldienst zu Inngoldingen, D.A. Waldsee, versetzt — und dem auf den kath. Schul-, Mehner- und Organistendienst in Treffelhausen, D.A. Geißlingen, patron. ernannten Schulmeister in Schnützingen, dess. D.A. die landesh. Bestätigung erteilt worden.

**Erleigt:**

Der Schuldienst zu Rappenhof, Dek. Weinsberg (250 fl. und für Abtheil.-Unterricht 25 fl.) einem verheiratheten Lehrer, dessen Frau zur Industrielererin sich eignen würde, wird der Vorzug gegeben; — der Schuldienst zu Neulautern, Dek. Weinsberg (250 fl. und für Abtheil.-Unterricht 50 fl.)

Stuttgart, 17. April. Aus Paris ist gestern Abend auf telegraphischem Wege die betrübende Nachricht eingegangen, daß an diesem Tage Sr. Königl. Hoh. Prinz Paul Karl Friedrich August von Württemberg, Bruder Seiner Majestät des Königs, nach vorausgegangenen längeren Leiden, in Folge einer Hirnentzündung verschieden ist. (St. A.)

Stuttgart, 13. April. Am 2. Mai wird nach dem „Deutschen Volksblatt“ in Wangen eine Jesuiten-Mission ihren Anfang nehmen.

**Baden.**

In der „Badischen Landeszeitung“ wird von Mannheim aus die Errichtung eines Ueberwinterungsbaus für Flossholz in Anregung gebracht.

— Biete Auswanderer der badischen Bergstraße wenden sich in neuerer Zeit statt nach Amerika nach Australien, da von früher dorthin ausgewanderten, insbesondere von Weinbauern, einladende Schreiben eingegangen seyn sollen.

**Oesterreich.**

Die österreichische Regierung steht mit der niederländischen in Verhandlungen, um einen Vertrag wegen Uebernahme schwerer Verbrecher aus dem Kaiserstaat auf die östlichen Inseln zu Stande zu bringen; man hofft Erfolg von den noch obschwebenden Verhandlungen.

**Preußen.**

Preußen erscheint mit seinem Ueberschusse im Budget des Jahres 1851 nebst England als der einzige europäische Staat, dessen Finanzverwaltung einen Ueberschuß ergeben hat.

**Hessen-Kassel.**

In Kurbessen ist der Bundesbeschluß über die Verfassungs-Angelegenheiten, sowie die neue Verfassungsurkunde verkündet worden. — Die

Auswanderung nimmt (wie in diesem Jahr fast überall in Deutschland) enorm zu.

**A u s l a n d.**

**Frankreich.**

Die Stellenjagd, in Frankreich ohnedem ein ganz gewöhnliche Erscheinung, wird gegenwärtig in fast bei viellosiger Weise getrieben. Für alle Posten in den neuen Strafkolonien in Cayenne, Lambessa und Nuka-Hiva haben sich so viele Personen angemeldet, daß zehnmal mehr Beamte als Deportirte bingeschickt werden könnten. Ein gleicher Zudrang findet bei allen, auch den geringsten Stellen statt, die in Frankreich selbst zu vergeben sind. Es hat sich sogar bereits eine große Anzahl von Candidaten für Präfekturen, Unterpräfekturen, Generaleinnehmerämtern u. s. w. in Belgien und Savoyen angemeldet; diese Stellenjäger erwarten ganz zuversichtlich, das Kaiserthum werde in der allernächsten Zeit proklamiert werden, und es würden dann Belgien und Savoyen sofort in das große Frankreich einverleibt werden. Im Ministerium des Innern und auch in anderen Kreisen hat man über diese Gesuche herzlich gelacht.

**Amerika.**

In Kalifornien ercheinen jetzt 21 Zeitungen. Zu San Francisco haben die Chinesen sich einen Tempel gebaut; dieses ist der erste und einzige buddische Tempel in den vereinigten Staaten.

**Miszellen.**

**Nach Jahrtausenden.**

Unter dieser Ueberschrift theilt der dänische Dichter H. C. Andersen folgende Zukunftspantastie mit: Ja, nach Jahrtausenden kommen sie auf den Schwingen des Dampfes durch die Luft über's Weltmeer her! Amerika's junge Bewohner besuchen das alte Europa. Sie kommen zu den Denkmälern her und zu den dann versinkenden Städten, wie wir in unseren Tagen nach den hinbröckelnden Herrlichkeiten Südasiens pilgern. Die Themse, die Donau, der Rhein fließen noch; der Montblanc steht noch mit seiner Schneekuppe, aber Geschlecht auf Geschlecht ist Staub geworden. Nach Europa! so ruft Amerika's junges Geschlecht — nach dem Lande unserer Väter, dem schönen Lande der Erinnerungen und Phantasien! Das Luftschiff kommt; es ist überfüllt von Reisenden, denn die Fahrt geht schneller, wie zur See; der elektro-magnetische Draht unterm Weltmeer hat bereits telegraphirt, wie stark die Karavane ist. Schon kommt Europa in Sicht, es sind Irlands Küsten, die man sieht, aber die Passagiere schlafen noch, sie wollen erst geweckt werden, wenn sie über England sind; da betreten sie den europäischen Boden, in Shakespeare's Land, wie es bei den Söhnen des Geistes heißt; Andere nennen es das Land der Politik, der Maschinen. Einen ganzen Tag dauert der Aufenthalt hier, so viel Zeit kann das emsige Geschlecht England und Schottland widmen. Die Fahrt geht unter dem Kanal-Tunnel nach Frankreich, dem Lande Karls des Großen und Napoleons; man



wenn *Moltère*, die Gelehrten sprechen von einer klassischen und romanischen Schule im fernem Alterthum, und man preist Helden, Dichter und Wissenschaftsmänner, die unsere Zeit nicht kennt, die aber geboren worden seyn sollen auf Europas Kraier: Paris. Der Luftdampfer fliegt über das Land hin, von dem Kolumbus ausging, wo Cortez geboren ward und wo Calderon Dramen sang in wogenden Versen; wunderschöne schwarzäugige Frauen wohnen hier noch in den blumenreichen Thälern und uralte Lieber erzählen vom Eid und der Alhambra. Durch die Luft über's Meer nach Italien, dorthin, wo das alte ewige Rom lag; es ist verschwunden, die Campagna ist eine Wüste; von der Peterskirche zeigt man noch einen vereinzelt dastehenden Mauerrest, man zweifelt aber an dessen Aechtheit. Nach Griechenland, um eine Nacht zu schlafen in dem reichen Hotel, hoch oben auf dem Gipfel des Olymps — dann ist man da gewesen; die Fahrt geht nach dem Bosphorus zu, um dort einige Stunden zu rasten und die Stelle zu sehen, wo Byzanz lag; arme Fischer breiten da ihre Netze aus, wo die Sage erzählt von den Gärten des Harems aus den Zeiten der Türken. Ueber die Ruinen von mächtigen Städten an der Donau, Städte, die unsere Zeit nicht kannte, fliegt man dahin, aber hin und wieder, an den Orten reich an Erinnerungen, die da kommen werden, die die Zeit gebähren wird — hin und wieder läßt sich die Luftkaravane nieder und erhebt sich wieder. — Dort unten liegt Deutschland — das dermaleinst von dem dichtesten Netz von Eisenbahnen und Kanälen umspinnen ward, — das Land wo Luther redete, Goethe sang und Mozart den Scepter der Töne schwang! Große Namen leuchten in Wissenschaft und Kunst; Namen, die wir nicht kennen. Ein Tag Aufenthalt in Deutschland und ein Tag für den Norden, für Linné's Vaterland und Norwegen, das Land der alten Helden und der jungen Normänner. Island wird auf der Heimfahrt mitgenommen; der Geyser kocht nicht mehr und der Fekla ist ausgebrannt, aber wie eine ewige Stein tafel der Saga steht die starke Felseninsel im brausenden Meer! „In Europa gibts Vielerlei zu sehen!“ sagt der junge Amerikaner; „und wir haben Das in acht Tagen gesehen, und Das läßt sich auch ganz gut in der Zeit abmachen, wie der große Reisende — es wird ein Name genannt, der zu den Zeitgenossen gehört — in seinem berühmten Werk: „Europa, gesehen in acht Tagen!“ bewiesen hat.“

### Ueber Auswanderung.

(Fortsetzung.)

Das Bisherige gilt jedem Einzelnen, einzelnen Personen und einzelnen Familien. Weil aber ein Hanffengel selbst von einem Kinde leicht zerknickt werden kann, indessen eine rechte Büschel von Hanffengeln selbst Wind und Wetter trozen kann, so ist es eine gar lobenswerthe Maasregel, daß sich neuerdings vielfältig ganze Gesellschaften von Auswanderern zummenthun, und noch besser, daß hin und wieder ganze Gemeinden zusammen auswandern, wodurch nicht nur ein Landsmann dem andern zu Hülf seyn kann, sondern auch die verschiedensten Bedürfnisse Leibes und der Seele nach wie vor befriedigt werden können und beinahe Alles sich gleichbleibt außer dem Wohnplaz, da man geboren ist, der Regierung, unter welcher

man bisher gelebt hatte, und einigen sonstigen Gewohnheiten aus der Heimath; die Gemeinde ist sammt Bauern und Tagelöhnern, Schuhmacher und Schneider, Wagner und Weber und andern Handwerkern, Pfarrer und Schulmeister, Arzt und Richter um ein paar 1000 Meilen weiter gerucht auf der Erde, hat Raum gefunden zu einem bessern Auskommen — und hat doch das Beste aus der Heimath sich erhalten: deutsche Sprache, deutsche Sitte, deutsches Recht, deutsche Bildung, deutschen Glauben. Es wäre ein Meisterstück der Staatsweisheit, wenn unsre Regierungen, zumal die mächtigsten Regierungen Deutschlands, dazu nicht bloß die Erlaubniß geben, sondern selbst diese große Volkssache in die Hand nehmen und organisiren wollten. Es wäre nicht das erste Mal, daß Fürsten diese Maasregel getroffen hätten, insbesondere wo es galt, Colonien von fleißigen, geschickten und frommen Leuten hereinzuverpflanzen, wie es auch in Preußen mehrmals geschah und von Ungarn unten weiter erzählt werden soll. Aber unsre Regierungen müßten auch das Hinausverpflanzen ordentlich in die Hand nehmen und zwar in großem Maasstabe, zu Hunderten und Tausenden von hülfsbedürftigen Unterthanen. So lange das aber nicht geschieht, müssen die Auswanderer eben nach eigenem Ermessen und auf eigene Faust sich zu großen Gesellschaften vereinigen. Es kommt hierfür nur darauf an, daß 1) ein rechter Mann sich an die Spitze stellt und selbst mitgeht, und 2) daß der Anführer und seine Gesellschaft wissen, ihre Auswanderung sey nach dem Willen Gottes. Die kleine Karawane Abrahams, aus wenigen Familiengliedern, einer Schaar von Knechten und Magden und zahlreichen, alles Schuzes bedürftigen Heerden bestehend, durfte sich aller Sicherheit auf der Reise, alles Segens im fremden Lande erfreuen, denn ihr Führer und Hausvater Abraham war ein Mann nach dem Herzen Gottes, und der Herr selbst hatte gesagt: „Gehe aus Deines Vaters Hause und ziehe in ein Land, das Ich Dir zeigen will!“ Und das Volk Israel, das unter der Knechtschaft Aegyptens seufzte, sprengte die Fesseln seiner Knechtschaft und zog mitten durch die Wüsten in mehr als 40jähriger Wanderung in das Land der Verheißung, denn sein Führer und Gesetzgeber Moses war ein Mann nach dem Herzen Gottes und der Herr selbst führte sie aus mit seinem ausgeredeten Arm und wunderbaren Zeichen Seiner heiligen Gegenwart. Wo man also auswandert, da ist gut wandern und ein Canaan überall zu hoffen — aber ohne den Herrn sind die schönsten Hoffnungen eitle Träume und macht es sich nirgends besser, sondern eher noch schlimmer.

Wie steht es da bei Euch, die Ihr das leset und auswandern wollt? Was treibt Euch fort? und wie wollt Ihr es angreifen? Eilet doch über diese Frage nicht hinweg, sondern antwortet Euch selbst recht sorgfältig: Was treibt mich denn eigentlich fort? und wie will ich es angreifen? Es gehen so viele Auswanderer im eiteln Leichtsinne, als ob es eine so leichte Sache darum wäre, und als ob man nur so „über den Bach hinüber“ fahren dürfte, daß Einem „die gebratenen Tauben in den Mund fliegen.“ Wer einmal auf dem Meere gewesen, wie ich, und lange nichts mehr gesehen hat, als Wasser und Himmel, der weiß, was es um diesen Bach ist, dem kann der Leichtsinne vergehen, der kann recht ernst darüber werden: ob er denn nur auswandern soll? —

(Fortsetzung folgt.)

### Neuenbürg.

#### Brodpreise

vom 17. April 1852:

4 Pfund Kernenbrod, weiß und gut gebaden 17 fr.  
1 Kreuzerwecken 5 Loth.

Stadtschultheiß *M e e ß*.

Redaktion, Druck und Verlag der *M e e ß*'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.